onen
it der
enschwefel-Seife
Co., Radebeul,
„Steckenpferd",
ste Seife gegen alle
ten und Hautaus-
r, Finnen, Flechten,
Gesichts ꝛc.
bei
Höpfner, Drog.

= Tokayer,
Muskat,
Rhein-, Mosel-,
r-Weine,
deira, Scherry
ehlen
Steiner,
weißen Kreuz.
raße 3.
cher 257.

ärberei und
Waschanstalt
on
sobay, Bocholt,
Platze bei Wwe.
naun, Nord- und
-Ecke, hält sich
mpfohlen.
ümer zu vermeiden,
rksam gemacht, daß
otgeschäft Ingenschay

holz
vorteilhaftesten von
Wesel a. Rh.
a ca 30 000 cbm),
tem Tannenholz
dies der sicherste
ulnis, Wurm und

Verdienst
von fast verkäuflichen
alein, Insektenmitteln,
ndünger, Fleckseifen,
en, Vanille, Tee, Kakao
chen für den Haushalt.
Sie Muster
ahrik P. Solfert
bei Waldenburg i. Schl.
Hausier.

Alte Kleider,
öcke, 2 Herrenröcke
sehr billig zuzuver-
34, 1 Tr. hoch,
Keygers Häuser.

ohere
gnete
Ewaldstr. 28i
fast neue
Karre
kaufen.
Expedition d. Bl.
, mittelschwere,
Karre
verkaufen.
ding, Fuhrmann,
anenstr. 562.
ont erhaltener
rwagen
t.
sangabe unter S 19

Schrank,
eichene Stühle,
genrichte,
ser, Kronleuchter
hergegeben.
Expedition d. Bl.
gute,
ende Ziege
kaufen.
see Nr. 44 (Holtwick).
utterkalb
ufen.
elose Chaussee 738.
berne Uhr
ch Steuern verloren.
hält eine Belohnung.
xpedition d. Bl.

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige sonntägliche „Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Umgegend) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. G. Hanus.

Nr. 108. Druck und Verlag von B. & H. Temming in Bocholt. Samstag, 23. April 1910. Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: Heinrich Temming in Bocholt 39. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 21. April.

Im Reichstage fand heute die Vorlage, die verschiedene Erleichterungen für die Benutzung des Reichsschuldbuches (die Eintragungen, die in ständigem Wachsen begriffen sind, beliefen sich am 1. März d. J. auf 848,568,300 M.) vorsieht, auf allen Seiten (vom Zentrum sprach Abg. Dr. Am Zehnhoff) freundliche Aufnahme, doch wurden noch einige weitere Anregungen gegeben, die der Reichsschatzsekretär seinerseits freundlich aufnahm. Der Entwurf wurde gleich in zweiter Lesung unverändert angenommen.

Einige Rechnungssachen wurden an die Rechnungskommission verwiesen.

Bei der Rechnung über den

Haushalt der Schutzgebiete für 1901

beklagte Abg. Erzberger, daß sie erst nach 9 Jahren komme, wo eine genaue Prüfung nicht mehr möglich sei, da ein großer Teil der Beamten, die für die Ausgaben haftbar seien, nicht mehr lebe, Reichskanzler, Kolonialdirektor, Staatssekretär usw. gewechselt hätten. Was nütze es da, wenn der Reichstag 10,000 M. für einen bestimmten Zweck bewilligte und nach neun Jahren erfahre, daß 30,000 M. ausgegeben worden seien? Man sollte doch endlich einmal so oder so reinen Tisch machen, damit die Rechnungen zum normalen Termin vorgelegt werden könnten, und sollte dafür sorgen, daß die Gelder nur für Zwecke gebraucht würden, für die sie bewilligt worden seien.

Unterstaatssekretär Lindequist entgegnete, die Kolonialverwaltung stehe ebenfalls auf dem Standpunkte, daß Ausgaben nur nach Maßgabe der Erläuterungen geleistet werden dürften; für Kamerun habe aber bis 1901 ein Pauschquantum bestanden. An der Verzögerung sei die Kolonialverwaltung nicht allein schuld, da die Vorlage dem Reichstage schon 1904 zugegangen sei.

Bei der Uebersicht der Reichsausgaben und -Einnahmen für 1906 beantragte die Rechnungskommission, die Etatsüberschreitungen von 58½ Millionen und die außerordentlichen Ausgaben von 900,000 M. nachträglich zu genehmigen. Die Rechnungskommission hat das Vorhandensein eines Schreibens des früheren Reichsschatzsekretärs v. Sydow an den Reichstagspräsidenten festgestellt, worin mitgeteilt wird, daß für die Etatsüberschreitungen und außeretatsmäßigen Ausgaben vom Kaiser Entlastung erteilt worden sei.

Abg. Erzberger fand das nicht verfassungsmäßig und rügte wieder einige Einzelheiten in der Rechnung, besonders unnötige Ausgaben im Militäretat.

Reichsschatzsekretär Wermuth entgegnete, die Bedeutung des fraglichen Schreibens werde wohl überschätzt; es handele sich lediglich um die Notifizierung eines Verwaltungsaktes; selbstverständlich sei die Grundlage dafür die Genehmigung von Bundesrat und Reichstag.

Nach einer Auseinandersetzung zwischen dem Abg. Hengsbach (Soz.), der die Kosten für die Vertretung des Kaisers bei den Hochzeitsfeierlichkeiten in Spanien bemängelte, und dem Abg. Erzberger, der ihn darauf hinwies, daß die Sozialdemokraten in Bayern, Baden usw. mit dem Etat ebenfalls Repräsentationskosten bewilligt hätten, wurden die Kommissionsanträge angenommen.

Der Gesetzentwurf über die

Haftung des Reiches für seine Beamten

wurde in zweiter Lesung angenommen. Die Kommission hat die Bestimmung eingefügt, daß es auch auf die farbigen Beamten in den Schutzgebieten Anwendung finden soll. Auf Antrag der Abgg. Erzberger u. Gen. wurde diese Bestimmung nach längerer Debatte wieder gestrichen, aber eingefügt, daß das Gesetz auch auf die nichtfarbigen Angehörigen der Schutztruppe Anwendung finden soll. Morgen: Interpellation über das Mülheimer Eisenbahnunglück, Veteranenfürsorge, Kolonialbeamtengesetz und Nachtragsetat.

Preußischer Landtag.

* Berlin, 21. April.

Das Abgeordnetenhaus setzte heute die Beratung des

Kultusetats

bei dem Kapitel „Elementar-Unterrichtswesen" fort.

Abg. v. Kardorff (freikons.) knüpfte an die gestrigen Ausführungen des Abg. Heß an und bemerkte dazu, wenn die Angriffe desselben gegen den Deutschen Lehrerverein richtig seien, dann müsse auch seine Partei die Entgleisungen dieses Vereins im antireligiösen Sinne lebhaft bedauern; die Lehrerschaft dürfe nicht vergessen, daß sie die Jugend im christlichen Sinne zu erziehen habe. Ferner trat Redner für die deutschen Schulen in der Ostmark ein, wofür noch mehr geschehen müsse.

Abg. Dr. Scheyp von der Fortschr. Volksp., Erziehungs- und Ortsschulinspektor in Wuhlgarten bei Berlin, der nach seiner Erklärung dem Deutschen Lehrerverein nahesteht, trat den gestrigen Anklagen des Abg. Dr. Heß gegen den Deutschen Lehrerverein entgegen. Der Deutsche Lehrerverein stände auf dem Standpunkt, daß der Religionsunterricht als ein wesentlicher Bestandteil der Volksschule erhalten bleiben müsse. Freilich faßten die Mitglieder des Deutschen Lehrervereins in ihrer großen Mehrzahl die Religion anders auf als die Herren vom Zentrum; sie verlangten deshalb eine Reform des Religionsunterrichts dahin, daß dabei auch die wichtigsten Ergebnisse der modernen Wissenschaft berücksichtigt würden. Redner ging dann auf die Zwickauer Thesen über den Religionsunterricht ein und warf dem Abg. Heß vor, er habe seine Rede gegen den Deutschen Lehrerverein nur gehalten, um die 2000 kath. Lehrer, die demselben angehörten, für die katholischen Lehrer zu gewinnen.

Auch der Abg. Dr. Friedberg (ntlb.) polemisierte gegen den Abg. Heß. Wie könne ein Mann, der nach katholischer Anschauung die Schule als ein Annexum der Kirche betrachte, Kreisschulinspektor sein, und wie könne er die Rechte des Staates gegenüber der Kirche vertreten? Wo bleibe da die gemeinsame „christliche Weltanschauung" zwischen Zentrum und Konservativen. Der Minister müsse die Angriffe gegen den Deutschen Lehrerverein zurückweisen, und auch die Konservativen müßten hier auf der Seite der Liberalen stehen. Dem Zentrum sei es nur um einen kulturkämpferischen Agitationsstoff zu tun.

Abg. Heckenroth (k.) betonte dem Vorredner gegenüber, daß den Protestanten und Katholiken die christlichen Grundlagen des Glaubens gemeinsam seien, und stellte auch seinerseits mit Bedauern fest, daß im Deutschen Lehrerverein die radikalen Elemente sich immer mehr in den Vordergrund drängten und tonangebend würden. Die Konservativen könnten und wollten nicht zugeben, daß die Mehrheit der Mitglieder des Deutschen Lehrervereins hinter diesen radikalen Elementen ständen und sich von den radikalen Geistern der Großstadt leiten ließen. Die Behauptung des Abg. Heß habe der Abg. Scheyp nicht widerlegen können. Unter großer Unruhe und lauten Zurufen der linken Seite verlangte der Konserv. Redner, die Forderungen der Bremer Lehrer entschieden abzuschütteln. Man könne dem Kinde doch nicht die neuesten Bibelforschungen beibringen, sondern müsse vom Lehrer Katechismusunterricht erwarten, und auch im Geschichtsunterricht dürfe nicht wieder niedergerissen werden, was im Religionsunterricht aufgebaut wird. Das Christentum müsse mit seiner ganzen Wahrheit und seiner ganzen Liebe die ganze Schule durchdringen.

Abg. Dr. Heß (Ztr.) stellte in seiner Erwiderung auf die Reden der Abgg. Scheyp und Friedberg fest, daß er nicht die 66 000 Lehrer vom Deutschen Lehrerverein angegriffen habe, wie das „alle ehrliche" Berl. Tageblatt behauptet habe, und unter lebhafter Zustimmung aus dem Zentrum und von den Konservativen stellte er ferner fest, daß Abg. Scheyp keines seiner Zitate widerlegt habe. Dem Abg. Dr. Friedberg hielt er eine Verletzung des parlamentarischen Anstandes vor, wenn derselbe auf seine Beamteneigenschaft hingewiesen habe; nun werde man, wenn er jetzt versetzt würde, auch wissen, warum? In München auf dem Lehrertage hätten sich nur drei Lehrer auf den Standpunkt der konfessionellen Schule gestellt; die Lehrer dürften sich aber nicht auf den Standpunkt der Simultanschule stellen; das sei der Kernpunkt der Frage. Der Abg. Dr. Friedberg habe kein Recht, ihm falsche Absichten unterzuschieben. Redner warf dem Abg. Dr. Friedberg vor, daß dieser ihn in der elendesten Weise denunziert habe, weswegen ihm Präsident v. Kröcher einen Ordnungsruf erteilte.

Darauf wurde die allgemeine Besprechung geschlossen.

Man trat nun in die Spezialberatung des Kapitels „Elementar-Unterrichtswesen" ein.

Abg. Schmedding (Ztr.) empfahl eine weitere Förderung der körperlichen Ausbildung, besonders auch in den Industriegebieten, worauf Kultusminister v. Trott zu Solz seine Sympathie für das Turnwesen erklärte und in Erwägung zog, eine dritte Turnstunde in der Woche einzuführen, ohne aber die Jugendspiele obligatorisch machen zu wollen.

Auch der Abg. Rambohr (freikons.) sprach sich für Förderung der Turn- und Jugendspiele aus.

Beim Kapitel „Schulaufsicht" erklärte der Abg. Kesternich namens der Zentrumsfraktion, daß diese an der Forderung der geistlichen Schulaufsicht entschieden festhalte, und eine staatliche Omnipotenz, die zur Vergewaltigung der religiösen Interessen der Schulkinder sowie der Rechte ihrer Eltern und der Kirche führe, nicht anerkenne. Für die Mehrheit der liberalen Lehrerschaft sei die Frage der geistlichen Schulaufsicht nichts anderes, als eine Weltanschauungsfrage, und darum wolle sie durch die Simultanschule als Uebergang zu der religionslosen Schule den kirchlichen Einfluß auf die Schule unterbinden. Für die katholische Lehrerschaft sei dagegen die Frage der Schulaufsicht lediglich eine Standesfrage, und wenn diese in den Breslauer Beschlüssen eine fachmännische Schulaufsicht fordere, so wolle sie damit doch nicht an den

---

Das Geheimnis der Toten.

Kriminal-Roman von R. Mandowsky.

40 Nachdruck verboten.

„Bist du verrückt?" preßte die Köbesky dann mühsam hervor.

„Keine Spur, da sei ganz ruhig."

„Von was willst du denn leben, wenn ich dir nichts mehr gebe?"

„Ah, da will's hinaus. Du glaubst, ich steh' auf deine paar Heller an."

„Lang' genug hast du's getan."

„Jetzt aber ist's aus damit."

Sie hatte sich äußerlich gefaßt und seine rohen Worte, die sie wie der Blitz aus heiterem Himmel trafen, halten sie nur scheinbar verwundet.

„Schön. Hast du vielleicht einen Haupttreffer gemacht?"

„Das nicht, aber ich bin jetzt hauptstädtischer Beamter."

„Wirklich? Hältst du mich im Ernste für so dumm, daß ich das glaube?"

„Tu', was du willst. Ich bin hauptstädtischer Leichenkutscher."

„Ein schönes Geschäft, alle Achtung, und davon kann man so glänzend leben?"

„Ich hab' auch was geerbt", sagte er trotzig.

„Von wem denn? Du bist doch ein Kind aus dem Findelhause, soviel ich weiß!"

„Jetzt hab' ich aber das Fragen satt. Kreuzdonnerwetter noch einmal!"

Er schlug mit der Faust dröhnend auf den Tisch, sie aber ließ sich nicht einschüchtern und sagte, während ihre Augen einen stechenden Blick auf ihn hefteten:

„Sei doch nicht so ungeduldig, ich erinnere mich ja schon an deine Erbschaft."

„Du?" Er starrte sie verwundert an.

„Ja, ich."

„Woher denn? Da wär' ich doch neugierig."

„Ich hätt' mir's gleich beim Hereinkommen denken können."

„So red' doch endlich deutlich, woher?"

„Na, du hast doch vorher eine rote Brieftasche in der Hand gehabt mit viel Geld."

„Das hast du gesehen?" Unangenehme Verwunderung lag in seiner Stimme. Er war ganz blaß geworden.

Sie aber fuhr ganz gleichmütig fort:

„Gelt, da staunst du. Also wie ist's, soll ich jetzt gehen?"

„Mach', was du willst", sagte er mit unterdrückter Wut, offenbar verstand er die versteckte Drohung in ihren Worten und wagte nicht, sie zum äußersten zu reizen.

„Und die Person?"

„Die bleibt auch, vorläufig wenigstens", verbesserte er sich schnell.

„Also doch."

„Sei vernünftig, ich kann sie nicht so mir nichts dir nichts entlassen. Ein paar Tage nur, bis sich ein Unterkommen für sie findet."

Die falsche, kriecherische Freundlichkeit, mit der er jetzt sprach, stand ihm noch viel schlechter an als seine Roheit von vorhin.

Sie bemerkte es aber in der Freude ihres Triumphes nicht, sie war diesem Menschen eben verfallen wie eine arme Seele dem Teufel, und kämpfte mit allen Waffen um seinen Besitz.

„Meinetwegen," sagte sie nach kurzem Nachdenken, „aber nur für ein paar Tage noch."

Offenbar befürchtete sie, das Seil allzu straff zu spannen.

„Jetzt geh' ich also meine Sachen holen," fuhr die Köbesky fort, „in einer Stunde bin ich wieder da."

„Schön, tu' das. Und höre, bleib' nicht zu lange aus."

Balogh wollte sie jetzt, da er sich durchschaut sah, nicht allzu lange aus den Augen lassen.

„Nein, ich halte mich ja nirgends auf."

Sie nickte ihm kurz zu und ging aus dem Zimmer. Ueberflüssige Zärtlichkeiten waren nie Mode zwischen ihnen gewesen, das war gut für die Vornehmen, die nichts anderes zu tun hatten.

Kaum war sie aus dem Zimmer, als das hübsche Mädchen von vorhin hereingeschlichen kam. Offenbar glaubte sie den Zorn des Mannes schon verraucht.

„Ist sie fort?" fragte sie schüchtern.

Er hatte am Fenster gestanden und drehte sich nun hastig um. Sein Gesicht war vor Wut, Angst und Zorn so entstellt, daß das Mädchen erschrak.

„Herr aller Welt," stammelte sie, „was ist denn passiert?"

„Du fragst noch, du elendes Geschöpf, das an allem schuld ist?" keuchte er, „das sollst du mir bezahlen!"

Und mit einem Sprunge war er neben ihr, ergriff sie bei den Haaren und schleppte sie in die Mitte des Zimmers. Dort begann er wie rasend mit seiner schweren Faust auf sie loszuschlagen, bis sie besinnungslos zu Boden sank.

27.

Gräfin Isa Szenkereßthy langweilte sich zum Sterben.

Wieder neigte sich einer der endlos langen Tage zur Dämmerung. Ein paar Besuche waren dagewesen. Man hatte nichtige Redensarten getauscht, Bonbons dabei genascht, und sobald, als nur irgend schicklich, hatten sich die betreffenden Herrschaften wieder aus dem Staube gemacht, froh, den lästigen Krankenbesuch hinter sich zu haben. Dann war die Schneiderin dagewesen, und die Gräfin hatte sich aus purer Langeweile drei Kostüme bestellt, die sie gar nicht brauchte, und jetzt endlich befand sie sich in einer solchen Stimmung, daß sie mit sich und der ganzen Welt unzufrieden war.

Ihre Dienerschaft kannte das an ihr, denn sie war darin „temperamentvoll" genug, einem bei der geringsten Ursache den nächstbesten Gegenstand, ein Wasserglas, eine Haarbürste oder dergleichen, an den Kopf zu werfen, darum ging man ihr so viel als möglich aus dem Wege.

Infolgedessen trat die Kammerfrau jetzt nur schüchtern ein:

„Was gibt's?" Die Gräfin ließ unwillig den neuen französischen Roman, in dem sie blätterte, sinken.

„Der Doktor ist da, gräfliche Gnaden."

„Was für ein Doktor?"

„Der Assistent vom Professor Gerloczy, Doktor Rosenau."

„Ach, der!" Das klang sehr gedehnt, offenbar erinnerte sich die Gräfin erst jetzt an ihn.

„Er sagt, sein Kommen sei gewünscht worden . . ."

„Hol' ihn der Teufel!"

„Sehr wohl, gräfliche Gnaden."

Ohne eine Miene zu verziehen, machte die Kammerfrau Kehrt, um zur Tür hinaus zu marschieren. Ihre Herrin aber mußte darüber jetzt unwillkürlich lachen.

„So wart, doch, wo läufst du denn hin?"

„Ich habe gemeint, ich soll den Doktor wegschicken."

Die Zofe verstand, daß der Wind umgeschlagen war, und atmete freier.

„Wie schaut er denn aus, der Doktor?"

„Arrogant."

„Wirklich?"

„Ja, er hat nicht gesagt: Fragen Sie, ob die Frau Gräfin mich empfangen will, sondern: Melden Sie mich der Frau Gräfin, Doktor Rosenau."

Die schöne Frau lachte wieder, offenbar gefiel ihr das nicht übel.

„Aber sonst, Jeanette, ist er hübsch oder garstig?"

„Sehr fesch, gräfliche Gnaden!"

„So, na, dann wollen wir ihn uns auch ansehen. Rück' mal die große Schirmlampe näher und gib mir das creme Spitzenfichu — so, jetzt kann er kommen."

(Fortsetzung folgt.)

christlich-konfessionellen Fundamenten der Volksschule rütteln. Der katholische Lehrerverband vertrete dabei die Auffassung, daß an der geistlichen Schulaufsicht so lange festgehalten werden müßte, bis der Einfluß der Kirche auf die Schule gesetzlich festgelegt sei. Die Kirche müsse darüber wachen, daß ein wahrhaft christlicher Geist die Volksschule beherrsche und darum müsse auch ein Modus gefunden werden, daß dem Pfarrer auch bei dem Rektoratssystem wenigstens eine ethische Aufsicht eingeräumt werde. Vom Zentrum wurden diese Ausführungen des Abg. Kesternich, der selbst dem Lehrerstande angehört, mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Abg. Heckenroth (kons.) trat ebenfalls für die geistliche Schulaufsicht und für die dauernde Verbindung zwischen Kirche und Schule ein.

Abg. Schwarze-Lippstadt (8) sprach sich energisch gegen die bekannte Verfügung der Arnsberger Regierung in Betreff der Einführung des Rektoratssystems und der Koedukation aus, worauf Geheimer Regierungsrat Heusgen die Verfügung der Arnsberger Regierung verteidigte. Nach weiterer unerheblicher Debatte wurde die weitere Beratung auf Freitag vertagt.

Verein vom hl. Borromäus.

* Münster i. W., 20. April.

Der Verein vom hl. Karl Borromäus hielt am Dienstag eine überaus gut besuchte Diözesankonferenz in Münster ab, die sich lebhafter Teilnahme aus Stadt u. Land erfreute. Der Tagung war am Montag abend ein Begrüßungsabend im Hotel Brandts vorhergegangen, an dem der Vorsitzende des hiesigen katholischen Bücher- und Lesehallenvereins, Prof. Dr. Plaßmann den Gästen herzlichen Willkommgruß entbot. Die Dienstagskonferenz im großen Saale des Gesellenhauses zeigte durch ihren überraschend starken Besuch, wie sehr in allen Kreisen die Bestrebungen des Borromäusvereins, gute Literatur zu verbreiten, geschätzt werden. Erschienen waren u. a. der hochw. Herr Bischof Hermann, Regierungspräsident v. Jarotzky Prälat Dr. Hülskamp, der Veteran der katholischen Literaturbewegung, Pfarrer Glasmeier als Vertreter des Volksvereins für das katholische Deutschland, Kaplan Schmidt als Vertreter des Bischofs von Osnabrück. Ferner nahm an der Versammlung teil der engere und weitere Vorstand der Bücher- und Lesehalle, die Beamten und die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der Lesehalle, mehrere Gymnasialdirektoren und Schulleiter, das Priesterseminar u. a. Glückwünsche und Zustimmungsschreiben liefen u. a. ein vom Bischof Karl Josef Schulte in Paderborn, vom Weihbischof Jllgens in Münster, von der Zentrale des katholischen Frauenbundes in Köln, vom Msgr. Schweizer und Abg. Schmedding.

Stadtdechant Müer, der die Konferenz leitete, wies in seiner herzlichen Begrüßungsrede, die namentlich dem Herrn Bischof, dem Regierungspräsidenten von Jarotzky und dem Prälaten Dr. Hülskamp galt, auf den hl. Ludgerus, den Begründer der ersten wissenschaftlichen Bücherei in der Diözese, hin. Bischof Hermann sprach in warmen Worten seine dankbare Freude über die Arbeit des Vereins und den heutigen zahlreichen Besuch der Tagung aus. Er versicherte den Verein seiner innigsten Teilnahme, dankte allen Mitarbeitern, namentlich dem Generalsekretär Herz für sein Wirken in der „Bücherwelt", und erteilte dann der Versammlung den Bischöflichen Segen.

Als erster Redner sprach der verdiente Generalsekretär Herr H. Herz-Bonn über den „Ausbau des Borromäusvereins."

Der Referent teilte eingangs mit, daß die heute tagende Diözesanversammlung der erste Versuch dieser Art sei, und daß, wenn dieser einen günstigen Verlauf nehmen würde, auch in anderen Diözesen solche Diözesan-Konferenzen abgehalten werden sollen. Die Diözese Münster sei deswegen als erste gewählt worden, weil sie verhältnismäßig die meisten Vereinsangehörigen aufweise. Nach einer kurzen prinzipiellen Darlegung über die Stellungnahme der Katholiken zu den immer bedeutungsvoller und wichtiger werdenden Volksbildungsbestrebungen, namentlich zu der stets wachsenden Volksbücherei-bewegung behandelte Referent eingehend den zeitgemäßen Ausbau der Borromäusvereine in Stadt und Land. Als wichtigste Punkte hob er hervor 1. eine allen Anforderungen der Gegenwart entsprechende, und den Zeitverhältnissen klug angepaßte kath. Volksbücherei auf der Grundlage des B.-V; 2. die Beschaffung größerer Geldmittel für die Bibliotheken und 3. den Zusammenschluß der einzelnen Geschäftsführer in regelmäßig abzuhaltenen Bezirkskonferenzen unter Zuziehung sachverständiger Personen aus dem Klerus und der Laienwelt. Unter Punkt 2 wurden die Geschäftsführer aufgefordert, bei den Bürgermeistern bzw. bei der Regierung um Unterstützung ihrer kath. Volksbibliotheken seitens der Regierung einzukommen. Es wurde darauf hingewiesen, daß sich wohl nicht allzuschwer ein modus vivendi finden lassen würde, der den von der Regierung mit Geldmitteln oder Büchern unterstützen kath. Volksbüchereien ihre volle Selbständigkeit wahre. Den Hauptnachdruck legte der Referent aber auf eine lebhaftere Agitation und Aufklärungsarbeit in den Kreisen der begüterten Katholiken über die große Wichtigkeit des B.-V für die Katholiken, um auf diese Weise größere Stiftungen und Geschenke für den Verein und die kath. Volksbücherei zu erhalten. Der Referent schloß seine Ausführungen mit einem kurzen Hinweis auf den Nutzen, den die ganze kath. Literatur aus dem Borromäusverein ziehe und auf die Förderung, welche besonders das christliche Familienleben durch die Massenverbreitung guter Bücher im Anschluß an den B.-V. erführe.

Kaplan Dr. Schwienhorst-Münster hielt dann einen aus reicher Erfahrung gewonnenen Vortrag über „Bibliothekstechnik". In seinen Ausführungen verfolgte der Referent das Buch auf seinem Wege vom Buchhandel bis zu seinem Platze in der Bibliothek und dann auf seinem Wege von der Bibliothek zum Leser und zurück. Im ersten Teil seines Referates behandelte Redner die Grundsätze, die bei der Anschaffung und Auswahl der Bücher und weiter bei der Behandlung der angeschafften Bücher gelten müssen. Aeußere Ausstattung, Einband, dann vor allem die Katalogisierung des Büchermaterials, Signierung und Aufstellung im Bibliotheksraume bildeten hier die Hauptpunkte der Besprechung. Im zweiten Teil des Vortrags brachte der Vortragende Ausführungen über den Leihverkehr und führte dabei einige technische Hilfsmittel vor, wie sie in der hiesigen „Oeffentlichen Bücher- und Lesehalle" in Gebrauch sind (Die Ausführungen des Redners wurden nachher bei der Besichtigung der Bücher- und Lesehalle praktisch erklärt durch Vorführung des Betriebes).

Beiden Referaten folgte die Versammlung mit aufmerksamem, zustimmendem Beifall. In der anschließenden lebhaften Diskussion handelte es sich neben Einzelfragen wie Werbung von Mitgliedern, Abhaltung von Vereinsabenden usw., vornehmlich um zwei Fragen: über die Notwendigkeit von Stiftungen für die Bibliotheken und über die Einrichtung regelmäßiger Bezirkskonferenzen. Zu beiden Fragen faßte die Versammlung einmütig folgende Resolutionen:

„Die am 19. April 1910 zu Münster i. W. tagende Diözesankonferenz des Vereins vom hl. Karl Borromäus beklagt das geringe Verständnis weiter Kreise für den Wert guter Lektüre und richtet an die begüterten Katholiken die dringende Aufforderung, durch Zuwendungen, insbesondere durch Stiftungen, die katholischen Volksbibliotheken, namentlich die Borromäusbibliothek, zu fördern."

Zum zweiten Punkt:

„Die am 19. April 1910 zu Münster i. W. tagende Diözesankonferenz des Vereins vom hl. Karl Borromäus erblickt in der regelmäßigen Veranstaltung von Bezirkskonferenzen seitens der Geschäftsführer des Borromäus-Vereins eines der geeignetsten Mittel zur Förderung des Vereins und empfiehlt deren Einführung aufs wärmste."

Den Beschluß der für das katholische Bibliothekswesen wichtigen Konferenz bildete ein gemeinsames Essen und eine Besichtigung der Universitäts-Bibliothek, der „Oeffentlichen Bücher- und Lesehalle" und der Bibliothek des Priesterseminars, die manches im Vortrag Gehörte praktisch erläuterte.

Allerlei.

— **Eine raffinierte Hoteldiebin.** Eine sehr elegant gekleidete junge Dame betrat dieser Tage mittags eines der größten Hotels in Hastings, ging die Treppe hinauf und verschaffte sich Zugang zu den besten Gastzimmern. Innerhalb einer halben Stunde hatte sie ein Dutzend Zimmer besucht und sich die vorgefundenen Schmucksachen angeeignet. Ohne jede Scheu schritt sie die Treppe hinab, an den höflich grüßenden Kellnern und Stubenmädchen vorüber, erkundigte sich noch beim Portier, wann der nächste Zug nach London abgehe, und entfernte sich. Die beraubten Hotelgäste geben ihren Schaden auf über 20 000 Mark an.

— **Hungerelend.** Der Bericht des Local-Government Board bringt traurige Einzelheiten über Armut und Elend in England und Wales. Nicht weniger als 125 Personen starben 1908 am Hungertode oder an äußerster Entbehrung. Die Fälle betreffen nur diese beiden Länder, nicht aber Irland und Schottland. 52 Fälle entfallen auf London und 73 auf die Provinzen Großbritanniens. In der Einleitung zu dem Berichte heißt es: „In zwei Fällen lautete das Verdikt der Leichenschaukommission, daß der Tod ausschließlich infolge Hungers eingetreten sei. In elf Fällen wurde der Tod dem Verhungern in Verbindung mit einer anderen Ursache zugeschrieben, z. B. Krankheiten, Trunksucht, Obdachlosigkeit, Verwahrlosung. In 80 der 125 Fälle wurde die Hilfe der Armenkommission nicht in Anspruch genommen, oder auch erst angerufen, als der Bedürftige bereits im Sterben lag."

Handelsnachrichten.

Borken, 21. April. Zu dem am 21. ds. Mts. abgehaltenen Viehmarkt waren zugetrieben: 78 Pferde, 459 Stück Rindvieh, 1200 alte und junge Schweine. Die Preise stellten sich wie folgt: Pferde 190—850 M., Ochsen 320—410 M, Kühe 230—450 M, alte Schweine 125—155 M., Faselschweine 35—50 M, Ferkel pro Woche 3,00 4,00 M. Handel sehr lebhaft. Nächster Kram- und Viehmarkt am 19. Mai 1910.

Mit Ungeduld erwarte ich den Wiederbeginn der Kur in Bad Soden am Taunus,

so sagt mancher, der in den rauhen Wintermonaten durch Husten und Heiserkeit oder Rheumatismus zu leiden hat. Man frage nur jeden, der in Soden zur Kur war, nach dem Erfolg und spreche mit seinem Arzt. Bade-Prospekt kostenlos durch die Kurdirektion.

Versand des Sodener Mineralwassers durch die Brunnenverwaltung Bad Soden am Taunus, G. m. b. H.

Fay's echte Sodener Mineral-Pastillen werden aus den Heilquellen der Gemeinde hergestellt.

Annoncen

jeder Art

wolle man im eigenen Interesse recht deutlich schreiben (besonders Zahlen und Namen) und spätestens bis 5 Uhr nachmittags des dem Erscheinungstage vorausgehenden Tages in unserer Geschäftsstelle (Nordstraße) aufgeben.

Telephonische

Inserat-Bestellungen wolle man tunlichst vermeiden,

da wir für die richtige Aufnahme telephonisch bestellter Annoncen keine Verantwortung übernehmen können.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag den 24. April.

Schluß der österlichen Zeit.

St. Georg.

(Kirchenpatronsfest mit vollkommenem Ablaß.)

6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Prozession um die Kirche; darauf Hochamt.
2 Uhr Andacht zum h. Georg.
4 Uhr Rosenkranz-Andacht.
In den **Bauerschaften** ist **keine** Christenlehre.

Liebfrauen.

1/27, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Christenlehre.
In der Bauerschaft Stenern ist Christenlehre.

St. Joseph.

1/27, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Christenlehre.
In Mussum ist Christenlehre.
Anmerkung. Ein **Pater** leistet Aushilfe im Beichtstuhle.

St. Klara.

7 Uhr hl. Messe.
6 Uhr Andacht.

St. Agnes.

(Gymnasium).
1/28 Uhr hl. Messe und Osterkommunion.
8 Uhr Andacht.
(Hospital.)
1/29 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg.

Montag, Fest des hl. Markus, 8 Uhr Bittprozession, darnach Hochamt.
Donnerstag 1/29 Uhr Sakramentshochamt; abends 1/29 Uhr Sakramentsandacht.

St. Klara.

Dienstag 6 Uhr Antoniusandacht.

Gottesdienst-Ordnung.

Rhede.

Sonntag, den 24. April.

6 Uhr erste hl. Messe.
1/27 Uhr zweite hl. Messe.
9 Uhr dritte hl. Messe.
10 Uhr Hochamt und Predigt.
Nachm. 1/23 Uhr Christenlehre und Andacht in Rhede, Crommert und Vardingholt.
Montag, Fest des hl. Markus, 7¼ Uhr Hochamt, darauf Bittprozession.

Donnerstag, den 28. April, nachmittags 3 Uhr, wird auf der Biemenhorster hohen Heide

eine große Partie Abfallholz und Streu

verkauft. **Jos. Elsebrock, Mussum.**

Wegen Sterbefalls ein **tüchtiges**

Dienstmädchen

auf dem Lande in der Nähe von Bocholt zu Mai gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Junger Mann, der einige Tage in der Woche frei hat, möchte gern eine

Vertretung

übernehmen oder den Ankauf von Schweinen oder Getreide in der Umgegend von Bocholt. Selbiger ist Kenner von Schweinen und Getreide.
Offerten unter **P. K. 16** an die Expedition d. Bl.

Ein tüchtiger

Anstreicher-Gehülfe

auf sofort gesucht.
Theodor Busshoff, Rhede, Bahnhofstr. 33.

Ein **solider, junger Mann,** am liebsten vom Lande, als

Fuhrknecht

gesucht.

Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Ein ordentlicher Kostgänger gesucht.

Schützenstraße 10.

Noch gut erhaltene Kleider,

2 Mäntel, 2 Kleiderröcke, 2 Herrenröcke

und sonstige Sachen sehr billig zu verkaufen. **Feldstr. 34,** 1 Tr. hoch, früher Reygers Häuser.

Eine fast neue

Handkarre

zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine gute,

hochtragende Ziege

zu verkaufen.

Dingperloer Chaussee Nr. 44 (Holtwick).

Zu verkaufen:

Ein gut erhaltener Kinderwagen sowie Kinderbettstelle.
Nordstr. 49 (1. Etage).



Sogar ein Hofkoch

würde keinen Unterschied in den Speisen herausschmecken, wenn solche anstelle von

Butter

mit

Solo

(feinste Margarine) bereitet sind. In Geschmack und Aroma von dieser nicht zu unterscheiden.
Man versuche auch die Delikatess-Margarine

Rheinperle

den beliebten Butter-Ersatz der feinen Küche!

Allein. Fabrikanten. HOLL. MARGARINE-WERKE JURGENS & PRINZEN, G. m. b. H., GOCH (Rhld.)

Kinematograph,

Ecke Nobel- und Realschulstrasse.

Erstes und vornehmstes Unternehmen dieser Branche am Platze.

Jeden Spieltag ein vollständig neues Programm, enthaltend erstklassige Schlager.

Sonntag, den 24. April 1910.

Die Leichenparade

der bei dem Mülheimer Eisenbahnunglück tödlich verunglückten Soldaten.

1. In der Kapelle des Mülheimer Friedhofs sind zu beiden Seiten eines Bronce-Altars die 22 toten Soldaten aufgebahrt, inmitten einer unzähligen Anzahl Kränze und Blumengebinde. 2 Der kommandierende General des VII. Armeekorps überreicht den Riesenkranz S. M Kaiser Wilhelms II. 3. In 12 Leichenwagen werden die 22 toten Soldaten zur Bahn gebracht, von wo aus die Weiterbeförderung in die Heimat erfolgt 4 Kölnische Regimenter bilden Spalier. 5. Abordnungen sämtlicher Regimenter der Verunglückten, die gesamte Generalität, Spitzen der Militär- und Zivilbehörden, unzählige Vereine, sowie Tausende und Abertausende Bürger Kölns erweisen den Toten die letzte Ehre.

(Niemand sollte versäumen, sich dieses Bild von erschütternder Tragik anzusehen.)

2. Eine Nacht im Traumland (Drama).
3. Der Streikführer (Drama)
4. **Edelmann und Zigeunerin** (Drama).
5. Amerikanisches Fußballspiel (herrl. Sportbild)
6. Rauchen verboten (humoristisch)
7. Dr. Knieriems Patienten (hum Schlager).
8. **Kinder stehen in Gottes Hand** (Drama).
9. Peking und Umgebung (herrl. Naturbild).
10. Meine Kinder (zum Tränenlachen).

Eintrittspreise: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf.
Kinder: „ „ 25 Pf., „ „ 15 Pf.

Kellerei Eintracht

Bocholt, Kirchplatz.

Moselweine	M. 0.85 bis	M. 2.00
Rheinweine	M. 1.00 bis	M. 4.50
do. rot (Obering. Spätrot)		M. 1.50
Ahrwein (Walporsheimer)		M. 1.50
Bordeaux		M. 1.20
Burgunder		M. 2.50
Malaga		M. 1.50
Madeira		M. 2.50
Portwein		M. 2.50
Sherry		M. 2.50
Cognac vieux		M. 3.00
Franz. Champagner 1/1 Fl.		M. 4.50
do. 1/2 „		M. 2.55

pr. 1/1 Fl. mit Glas.

Ein Deutschland auf Flaschen gefüllt).
Preise für Champagner incl. Steuer).
Ausführliche Preislisten frei.
Der Verkauf erfolgt nur gegen sofortige Zahlung.
Flaschen mit unserem Stempel werden für 10 Pf. in Zahlung genommen.

2—3 schöne

Zimmer

mit Bodenraum und Keller sofort zu vermieten.
Vereinsstraße 18.

Dalli Seifenpulver ist und bleibt trotz aller Neuerscheinungen **das Allerbeste**



Anerkannt bestes und sicherstes Bruchband der Welt.

Vorzüge:

Tadelloser Sitz.
Brechen der Feder im Gebrauch ausgeschlossen.
Keine Belästigung beim Gehen, Sitzen, Liegen und Arbeiten usw.
Kein Scheuern oder Wundwerden mehr
Rutschen oder Verschieben unmöglich.
Führt Heilung herbei.

Alleinige Verkauf

Peter Rolf, Bocholt, Nordstr.

Tanz- u. Anstandsunterricht

im Hotel Steiner.

Nächste Uebung Samstag, 23. d. M., abends 8—9 Uhr.
Anmeldungen werden noch angenommen.

Osterwind.

Eine der größten Margarine-Fabriken
sucht
für Bocholt und Umgegend einen tüchtigen

Vertreter,

der bei der einschlägigen Kundschaft gut eingeführt ist, gegen hohe Provision. Ein guter Stamm von Kunden ist bereits vorhanden.

Offerten erbeten unter L. X. 600 an die Expedition d. Bl.

Hiermit bringe ich meiner geehrten Kundschaft zur gefl. Kenntnis, daß ich mit meiner bisherigen **Rind- und Kalbsmetzgerei** eine

Schweinemetzgerei

verbunden habe.

Es wird mein besonderes Bestreben sein, stets **prima** Fleisch- und Wurstwaren zu den billigsten Tagespreisen anzubieten, und können Sie einer prompten Bedienung versichert sein.

Hochachtungsvoll
Jakob Spier,
Dingerloer Chaussee.

Die Kohlen- und Kalk-Handlung
von

Wilh. Nehling, Bocholt,

gegründet 1880 ✠ Telephon 253 ✠ Nobelstr. 5
empfiehlt

sämtliche Sorten Kohlen

in Nuss I, II, III, IV sowie Anthracit und russfreien Hausbrand zu den billigsten Tagespreisen.

Lieferung in Wagen, Fuhren und scheffelweise.

Briketts in allen Sorten. — Koks für Zentralheizung.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäftes gebe ich von heute an sämtliche Artikel zu und unter Einkaufspreisen ab.

Franz Bosseling.
Ostermarkt 37.

Bringe meiner geehrten Kundschaft zur Kenntnis, daß ich meine Wohnung von Ewaldstraße 38 nach

Foldstrasse 28

verlegt habe und halte mich für alle einschlägigen Arbeiten bestens empfohlen. Gleichzeitig hiermit zur Nachricht, daß ich am 1. Mai einen

Näh- und Zuschneide-Kursus

(von abends 1/28 bis 1/210 Uhr) eröffne. Anmeldungen werden stets entgegen genommen.

Achtungsvoll
Maria Stappen, Kostümnäherin

Oeffentlicher Verkauf.

Der Abbruch einer großen Scheune im Dorfe Dingden, bestehend aus Eichenholz, Balken, Sparren und Brettern, Dachziegeln (sehr geeignet für Scheunenbau), sowie ein fast neuer Federwagen (für Bäcker oder Milchhändler) soll am Montag, dem 25. April, nachmittags 3 Uhr, öffentlich auf Kredit an meiner Wohnung verkauft werden.

Wilhelm Koesters,
Gastwirt, Dingden.



Kreuzstern **MAGGI's Bouillon-Würfel zu 5 Pfg.**

sind selbstbereiteter Fleischbrühe vollständig ebenbürtig und werden in gleicher Weise wie diese verwendet.

Bestens empfohlen von **A. Matschke**, Ewaldstr. 1.

Institut Bolte

Ilmenau i. Thür.
Einj.-, Fähnr.-, Prim.-Abitur.-(Ex.)
Schnell, sicher. Pr. frei.

Warburger Roggenbrot
(Roggenfluten).

Versandbäckerei mit eigenem Mühlenbetrieb sucht überall geeignete Wiederverkäufer.

Th. Pieper, Warburg i. W.,
Mittelmühle.

Jeder Art
Geschäfts- oder Grundstücks-An- und Verkauf
sowie
Teilhaber oder Beteiligung

still oder tätig
vermittelt rasch und verschwiegen
E. Kommen Nachf.,
Köln a. Rh. Kreuzgasse 8, I., auch Dresden-A., Hannover, Leipzig.

Innerhalb
14 Tagen
wieder abgeschlossen:
4 Verkäufe und Beteiligungen.

Wir haben sofort noch
Käufer und Teilhaber
für gute, nachweisbar rentable Fabrik-, Engros- und Ladengeschäfte, sowie Grundstücke, Güter usw.
Fischer & Kuhnert, Leipzig.

HAUS

in guter Lage, in dem länger als 40 Jahre ein **Zigarrengeschäft** betrieben wird, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Auskunft erteilt **E. Stein,** Köln, Jakobstr. 54.

Bessere
Arbeiterwohnung

(ev. für zwei Familien passend) zum 1. Juni zu vermieten.

H. Hitpass, Nordwall.

Zwei bis drei schöne
Zimmer
zu vermieten.

Theodor Nientimp,
Schwartzstr. 18.

---

2 oder 3 schöne
Zimmer
pr. sofort oder später zu vermieten.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Fdl. möbl. Zimmer
mit voller Pension **zu vermieten.**
Näheres in der Exped. d. Bl.

Zwei schön möblierte
Zimmer
mit Morgenkaffee zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein schönes, möbliertes
Zimmer
in der Nähe der Bahn an Herrn oder Dame mit Morgenkaffee zu vermieten.
Wo, sagt die Exp. d. Bl.

Patentanwalt Sack-Leipzig

Versende
Bad. Weisswein zu 50, 52, 55 Pf. per Liter,
Bad. Rotwein zu 60, 65, 70 Pf. per Liter
in Gebinden von 30 Liter an aufwärts, Fässer leihweise u. franko zurückzusenden.
Felix Pyhrr Nachf.,
Weingroßhandlung, **Freiburg i. B.**
Lieferant mehrerer Krankenhäuser, Kasinos 2c.

---

500 Stück
Holz-Riemscheiben
von 100—1500 mm Durchmesser stets vorrätig.
Ludw. Heisse, Dortmund,
Fernspr. 851 und 3007.

HAUSPUTZ
am schönsten mit
LUHNS
Wasch-Extrakt

Eine Kuhkarre, Egge und ein Pflug,

alles fast neu, zu verkaufen.
Gerhard Berning,
Feldmark, Dingdener Chaussee 227 i.



Brennabor-

Kinderwagen,
Sportwagen,
Klapp-Fahrstühle,
Puppenwagen,
Straßenrenner
(sogenannte fliegende Holländer)
kauft man am besten und billigsten am Ostermarkt bei

Gerh. Rütter.



Umzüge

am Orte und nach auswärts ohne Umladung übernimmt
Transport-Ges., Kreuzstr.

PIANOS

...d Flügel in altbewährter Güte, ...CH - PIANOLA - PIANOS d. h. IBACH Pianinos mit **eingebautem** Klavierspielapparat, Pianolas mit Themodist- und Metrostyle, sowie Harmoniums, empfiehlt in reicher Auswahl zu bequemen Bedingungen

Rud. IBACH Sohn

Kais. u. Königl. Hof-Flügel- und Pianino-Fabrik, gegr. 1794

Barmen
Neuerweg 40

Bei Kauf, Miete, Umtausch, Reparatur oder Stimmung wende man sich an die mehr als hundertjährige Erfahrung des durch vier Generationen besteh. Hauses

IBACH

Wichtig für Damen!

Besonders günstige Gelegenheit bietet sich den geehrten Damen beim Einkauf von

Stickereien

und **Festons.** Ich versende an Private Madopolamstickerei auf Doppelstoff Meter 10 Pf., für Beinkleider und Nachtjacken Meter 15 und 20 Pf., Rockstickerei Meter 30 und 40 Pf, bunte Stickereien Meter 15 und 20 Pf, Wäschebändchen grosse Auswahl, 10 Meter 20 Pf., Hemdenpassen (Handarbeit) Stk. M. 1,10, Klöppelecken (Handklöppelei) 60 Pf., Kissenein**sätze** „Schlafe wohl", „Träume süss" 20 Pf., Klöppe spitzen Meter 20 Pf. Muster versendet umgehend und franko das

Stickerei-Versand-Haus
A. Seider, Danzig.

Wie süß

sieht ein rosiges, jugendfrisches Antlitz und ein reiner, zarter, schöner Teint. Alles dies erzeugt:

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

von **Bergmann & Co., Radebeul.** Preis a Stück 50 Pf., ferner macht der

Lilienmilch-Cream-Dada

rote und spröde Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf. bei

Geschw. Höpfner, Drogerie
Herm Wielers, Neustraße,
Wilhelmine Wink.

Tapeten!

Naturell-Tapeten von 10 Pf. an,
Gold-Tapeten von 20 Pf. an
in den **schönsten** und **neuesten** Mustern.
Man verlange kostenfrei Musterbuch Nr 279.
Gebrüder Ziegler, Lüneburg.

Plüss-Staufer-Kitt

ist das Beste zum Kitten zerbrochener Gegenstände.

Zu haben bei
Albert Höpfner, Drogerie,
M. Mühlfelder, Kurzwaren.

Bergisch Märkische Bank
Bocholt.

Hauptanstalt Elberfeld.

Zweiganstalten:
Aachen, Barmen, Bocholt, Bonn, Coblenz, Crefeld, Düsseldorf, M.-Gladbach, Hagen, Köln, Paderborn, Remscheid, Rheydt, Solingen, Saarbrücken, Trier.

Depositenkassen:
Bernkastel-Cues, Cronenberg, Goch, Hilden, Lippstadt, Moers, Neuß, Ronsdorf, Schwelm, Warburg.

Kommanditen:
Max Gerson & Co., Kommandit-Ges., Hamm i. W., Soester Bank, Filiale von Max Gerson & Co., Soest i. W.,

empfiehlt
sich zur Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.

Eröffnung laufender Rechnungen und Scheck-Conten.
Annahme von Spareinlagen.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Verwaltung von Depots,
Ausstellung von Kreditbriefen.

Wir sind Annahmestelle für Einzahlungen zu Gunsten von Scheckkonten bei dem K. k. Postsparkassen-Amt in Wien.

Erkannt

hat beinahe jede Hausfrau, dass heute keine Schuh-Crême existiert die schöneren Glanz erzeugt und den Schuhen erträglicher ist, wie das jetzt eingeführte Pilo.

Verlangen Sie nur Pilo.

Lengericher Wasserkalk, Dornaper Weißkalk

halte stets in vorzüglicher Qualität und zu billigen Preisen auf Lager.

Alois Rappers, Bocholt.
Lager: Ewaldstraße, dem Bahnhof gegenüber.

Fahrradhaus Peltzer

empfiehlt seine **große Auswahl** in



Fahrrädern
(nur erstklassige Marken)

zu den billigsten Preisen.

Neu aufgenommen:

Kinderwagen und Sportwagen

von den einfachsten bis zu den feinsten Mustern.

Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

Billige Preise! Prompte Bedienung!

Reparaturen

an allen in mein Fach einschlagenden Artikeln werden **gut und billig** in eigener Werkstatt ausgeführt.

Hermann Peltzer,

Bocholt, a. d. evgl. Kirche. **Fernruf 384.**

Unsere **Marke „Pfeilring"** allein garantiert die Echtheit unseres

Lanolin- und Lanolin-Cream unserer Seife.

Nachahmungen weise man zurück.

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft.
Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde, Charlottenburg, Salzufer 16.

Sie umgeben sich



mit einem gewaltigen

Nimbus,

wenn Sie Eckstein's

Cigarette Da Capo

rauchen.

Eckstein's DA CAPO -Cigaretten

von A. M. Eckstein & Söhne, Dresden.

Seit mehr als 25 Jahren Lieferanten der Königl. Italien. Tabakregie.

Stück 3, 3½, 4 und 5 Pfg.

Hotel-Restaurant Königs.

Münsterstrasse 51.

Sonntag, den 24. April:

Grosses Konzert

Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundl. ein

Jos. Königs.

Restaurant H. Gödde.

Sonntag, 24. April:

Ball.

Es ladet freundl. ein

H. Gödde.

Adolphs Kassen-Schränke, feuer- und diebessicher.



haben die Hälfte mehr Innenraum.

Leichtes Gewicht. Moderne Ausführung.

D. R.-Pat. **Sicher** gegen Fall.
Sicher gegen Feuer.
Sicher gegen Pulver.
Sicher gegen Thermit.
Sicher gegen Anbohren.
Sicher gegen Aufsperren.
Sicher gegen Stichflamme.

Deutsche Bank, Berlin 350 St. Fabrikterrain 50320 qm.

Aufsehen erregende Neuheit. **Feuersichere Jalousieschränke.**

Adolphs & Co., G. m. b. H., Düsseldorf-Ratingen.

Vertreter: **Heinr. Menzen, Bocholt.**

Adolphs Aktien-Schränke, feuer- und diebessicher.

Dauernde Freude und Genuss

beim Radfahren verschafft nur ein

erstklassiges Fabrikat,

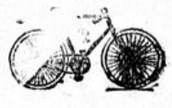
Seit Jahrzehnten sind

ADLER-RÄDER

für Herren, Damen und Kinder,



Tourenräder, Strassenrenner, Distancerenner, Bahnrenner, Geschäftsräder, Dreiräder etc.



unübertroffen in Qualität und Ausführung.

Zahlreiche Erfolge in grossen Strassendauerfahrten.

Adlerwerke, vorm. Heinr. Kleyer, A.-G., Frankfurt a.M.

Gegründet 1880. ca. 3000 Arbeiter.

Fabrikation: Fahrräder Automobile. Kleinautos, Schreibmaschinen.

Kgl. Preuss. Staatsmedaille in Gold für gewerbl. Leistungen.

Vertr.: B. Schulz, Bocholt i. W., Nordwall 12.

Küchenschrank-Spitzen

in verschiedenen Dessins empfehlen

J. & J. Cornelissen.

Verreise

den Monat Mai.

Dr. Decking

Augenarzt, Stadtlohn.

Zahn-Arzt Brünemann.

Sprechst.: 9–12, 3–6.

Für Kassenmitglieder auch von 12–1.

Premier Fahrräder

der Premier-Werke **Nürnberg-Doos**

geniessen Weltruf.

Dauerhaft im Gebrauch.
Elegant. Leicht.
Ruhiger Lauf.
Preiswert.



Vertreter für Dingden u. Umg.

Herm. Sack,

Dingden b. Bocholt i. Westf.

Fahrradhandlung und Reparatur-Werkstatt.

Überzeugen Sie sich, daß die

Deutschland-Fahrräder



die **besten**, daher im Gebrauch die **allerbilligsten** sind!

Verlangen Sie **Preisliste** die reichhaltigste d. Branche, auch über Radfahrer-Bedarfs- u. Sportartikel, Nähmaschinen, Uhren etc. **kostenlos** von den

Deutschland-Fahrrad-Werken August Stukenbrok, Einbeck

Ältestes u. grösstes Fahrradhaus Deutschlands.

Näh- und Zuschneide-Unterricht

für Wäsche und Blusen.

Anmeldungen zu jeder Zeit.

Frida Klammer,

Dietrichstraße 4.

Gleichzeitig empfehle mich zum **Anfertigen eleganter Blusen und Kinderkleider.**

Weit über 1000



briefl. Anerkennungsschreiben erster Rosenkenner u. Liebhaber beweisen die Unübertrefflichkeit unserer

Prachtrosen.



Wir liefern diese in den herrlichsten Farben und edelsten Tee- und Remontantsorten, die noch in diesem Sommer ununterbrochen bis in den Winter hinein blühen, sowohl im Garten, als in Töpfen, für Zimmer und Balkon,

= fabelhaft billig =

10 St. M. 3.—, 20 St. M. 5.40, 50 St. M. 12.— postfrei in starken Büschen mit Namen, Farbe, Kulturanweisung und Anerkennungsschreiben.

Köllner-Baumschulen

Kölln bei Elmshorn (Holstein).

Lieferant Kgl. u. Fürstl. Höfe.

Prima-Hochstammrosen M. 1.20, 10 St. M. 11.—, 20 St. M. 20.—.

Garantie für tadellose Ankunft.



Accumulatoren für elektrische Kleinbeleuchtung.

Kleine Zellen 1,40 M. 200 versch. Grössen. illustr. Listen franko.

Alfred Luscher

Dresden 22/64.

Bodenbach a. Elbe – Bünauburg 64.

Leiterwagen, Kastenwagen,

in grosser Auswahl empfiehlt billigst

Gerh. Rütter,

Ostermarkt.



Tausende Anerkennungen beweisen, daß meine ital. **Zucht- u. Legehühner** die besten sind.

Katalog gratis.

Bokers Geflügelhof, Waldenau-Sieg.

Sparkasse der Stadt Bocholt.

Girokonto bei der Reichsbank.

Einlagekapital: 8 Millionen Mark.
Reservefonds: ½ Million Mark.

Unsere Kasse nimmt **Spareinlagen** in jeder Höhe von Ortseingesessenen und Auswärtigen entgegen und gewährt bei täglicher Verzinsung

3¾ Prozent

Zinsen. Die Rückzahlung von Einlagen erfolgt fast ausnahmslos ohne vorherige Kündigung.

Der Sparkassen-Vorstand.

Photograph. Atelier Bigge,

Nordstrasse 8. **Bocholt.** Fernruf 274.

Atelier für moderne Photographie und Vergrösserung.

Erstes und ältestes Geschäft am Platze

Porträts, Gruppenaufnahmen, Vergrösserungen, Aufnahmen im eigenen Heim.

Moderne Einrichtung. **Mässige Preise.**

Falousien,

Rolladen, Rollschutzwände,

Garantiert tadellose Ausführung zu Fabrikpreisen.

Einsetzen gratis.

Gartenlauben (in 5 Minuten aufzustellen).

Bei Bedarf hält sich bestens empfohlen

W. Wilting, Rhede,

Jalousien-Fabrik.



Panther-Räder sind unverwüstlich!

Panther-Werke A.-G.

Braunschweig.

Vertreter für Bocholt: Ferd. Döbritz.
„ „ Suderwick: Gerhard Heckers.



MEY's Stoffwäsche

der Kgl. Sächs. Kgl. Rumän. Hoflief.

MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ



Praktisch, elegant, von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.

Jedes Wäschestück trägt obige Schutzmarke.

Vorrätig in Bocholt bei: **J. & F. Biergans,** Wwe. **J. Valk,** Nobel- und Karolingerstr. (neuen Esch) und **J. & A. Temming,** in Rhede bei **Jos. Gebbing.**

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich

Bierbrauerei H. Hagedorn,

Rhede.

ff. Original-Kraft-Bier

hergestellt aus Hopfen, Malz und ff. Raffinade.

Ärztlich empfohlen!

Sehr nahrhaft, wohlschmeckend und bekömmlich!

Nicht berauschend!

Bester Ersatz für alkoholfreie Getränke.

Zu beziehen durch die Flaschenbierhändler:

Hermann Meiering, Walramstraße,
B. Böing, Ludgerusstraße,
R. Ruenhorst, Werther Chaussee.

Ortskrankenkasse I.

Sonntag, den 24. April, morgens 11½ Uhr:

General-Versammlung

im Lokale des Herrn **B. Langenhoff.**

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage.
2. Verschiedenes.

Der Vorstand.



Ziegenzucht-Verein Bocholt.

Am Sonntag, dem 24. April, nachmittags 5 Uhr:

General-Versammlung

im Saale des Herrn **P. Frese** (fr. Wolbring), Langenbergstraße.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht
2. Rechnungsablage.
3. Vorstandswahl.
4. Verlosung von Lämmern.
5. Ausstellung und Herdbuch-Anlage
6. Verschiedenes

Jeder Versammlungsbesucher, Mann und Frau, erhält ein Freilos.

Der Vorstand.

Wer Stellung sucht, verlange sofort Dtschl. **Neueste Vakanzenpost, Berlin O. 34**

Mehrere sehr schöne



Hunde,

Boxer, reine Rasse, fünf Wochen alt, billig zu verkaufen.

Jakob Brauwers,
Niederbruchstr. 13.

---

50 M. Belohnung.

Am Sonntag, dem 10., und Donnerstag, dem 14. April, morgens, ist mir in der Weide Hohe Heide in Hemden je ein Schaf erschossen worden. Derjenige, welcher mir den Täter namhaft macht, so daß dessen gerichtliche Bestrafung erfolgen kann, erhält obige Belohnung.

Jos. Honsel,
Eisenern.